

TURN

Komödie
von
Carola Wegerle

Outline

Copyright:
Carola Wegerle
Tegernseer Landstr. 110
81539 München

Alle finden es selbstverständlich, dass SAMIRA für sie da ist: ihr Mann, ihre fast erwachsenen Kinder, ihre Bekannten und das Büro, in dem sie halbtags arbeitet.

Doch um sie kümmert sich niemand.

Am wenigsten sie selbst. Irgendwann sind ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse in ihrem arbeitsintensiven Alltag aufgegangen.

Und gerade jetzt bräuchte sie jemanden, dem sie ihre Sorgen anvertrauen kann: **WILFRIED**, ihr Mann, betrügt sie ganz offen, sie muss Überstunden machen, ehrenamtlich Kuchen backen, in der Kirche aushelfen, die Tochter aufbauen...

Zudem wird sie in zunehmendem Maße von Kopfschmerzen gequält. Sie hat sich bereits deswegen untersuchen lassen, holt an einem Montagmorgen, bevor sie ins Büro geht, ihren Befund ab und – muss schlucken. Deutlich steht da: „Spätstadium“...

Sie ist so geschockt, dass sie gar nicht bemerkt, dass es nicht ihr Befund ist. Eine gewisse Hektik in der Klinik an diesem Morgen hat die Verwechslung verursacht.

Samiras Welt gerät aus den Fugen: als sie wie in Trance das Krankenhaus verlässt, die verhängnisvolle Aufnahme eines Gehirns in der Hand, läuft sie in ein Auto. Nach kurzer Benommenheit blickt sie in die Augen des jungen Autofahrers, der den Unfall verschuldet hat, **LEWAN**, der sich besorgt über sie beugt. Sie beginnt zu lächeln. Er ebenfalls. Doch dann fällt ihr Blick auf das Röntgenbild, das neben ihr auf der Straße liegt. Mit einem Schrei ist sie auf den Beinen und flüchtet Hals über Kopf in den nahegelegenen Park. Lewan muss sein Auto zur Seite fahren, - wildes Hupkonzert zwingt ihn dazu. So verliert er zu seinem Bedauern Samira aus den Augen.

Während sie schluchzend unter einem Baum sitzt und mit ihrem Schicksal hadert, gibt ihr ein Penner, ohne die Ursache ihres Kummers zu kennen, den Rat, jeden Tag zu leben, als ob es ihr letzter wäre. Etwas anderes bleibt ihr auch kaum übrig.

Verzweifelt bemüht sie sich, ihre Gedanken zu ordnen, doch stattdessen wird sie immer konfuser.

Sie sagt im Büro ab, läuft ziellos durch die Straßen, gönnt sich ein Croissant mit einem Glas Sekt und schließlich ihr Traumkleid. Und immer, wenn sie in Selbstmitleid zu versinken droht, sieht sie sich zu ihrem Erstaunen gezwungen, einem anderen Menschen zu helfen.

Natürlich begegnet sie an diesem Tag außerhalb der Zeit auch Lewan wieder, der sie zum Essen einlädt, um seine Schuld wieder gutzumachen. Er fühlt sich von ihr angezogen, spürt, dass sie sich mit etwas zu beschäftigen scheint, was sie völlig durcheinander gebracht hat. Er fährt sie nach Hause, wo Samira sehr verwirrt aus seinem Auto flüchtet.

Mechanisch versucht Samira, ihren Alltagspflichten nachzukommen, die ihr plötzlich leer und sinnlos erscheinen. Sie fühlt sich mit ihrem Kummer alleingelassen. Schluchzend bricht sie zusammen.

Doch Lewan ist nicht weggefahren. Er tröstet sie und erfährt endlich den Grund ihrer Verwirrung.

Der vom Krankenhaus alarmierte Ehemann taucht auf, auch er im Glauben, Samira wäre unheilbar krank. Doch er kann ihr den Trost, den sie braucht, nicht geben. Schnell verschwindet er wieder in sein Büro. Samira erkennt, dass sie mit ihrem Mann nichts mehr verbindet.

Noch einmal ist Lewan der Retter. Durch ihn erlebt Samira einige Stunden, in denen sie immer wieder für ein paar Augenblicke vollkommen glücklich ist, - wie schon seit Jahren nicht mehr.

Doch dann entzieht sie sich ihm, glaubt, keinen Anspruch auf Glück zu haben und sich mit dem Tod auseinandersetzen zu müssen.

Als sich Lewan nach kurzem Zögern entschließt, ihr dennoch zu folgen, verursacht er einen Verkehrsunfall. Man bringt den Bewusstlosen ins Krankenhaus.

Nach einem durch ihre eigene Ungeschicklichkeit vereitelten, halbherzigen Versuch, ihrem Leben ein Ende zu setzen, entscheidet sich Samira etwas sprunghaft dafür, ihre neuentdeckten Gefühle trotz allem zu leben. Sie fühlt sich seltsamerweise pudelwohl, ihre Kopfschmerzen sind verschwunden.

Während sie auf Lewan wartet, der ja nicht kommen kann, findet sie am Ende dieses langen Tages endlich heraus, dass sie den falschen Befund gelesen hat.

Zehn Wochen später hat sie ihr Leben von Grund auf verändert. Und begegnet auch Lewan wieder. Trotz ihres Altersunterschiedes und der Gewissheit, dass es weder um einen einzigen Tag noch um den Rest ihres Lebens geht, beschließt sie nach kurzem Zögern, ihre Liebe zu leben. Zumal sie von Lewan erwidert wird.